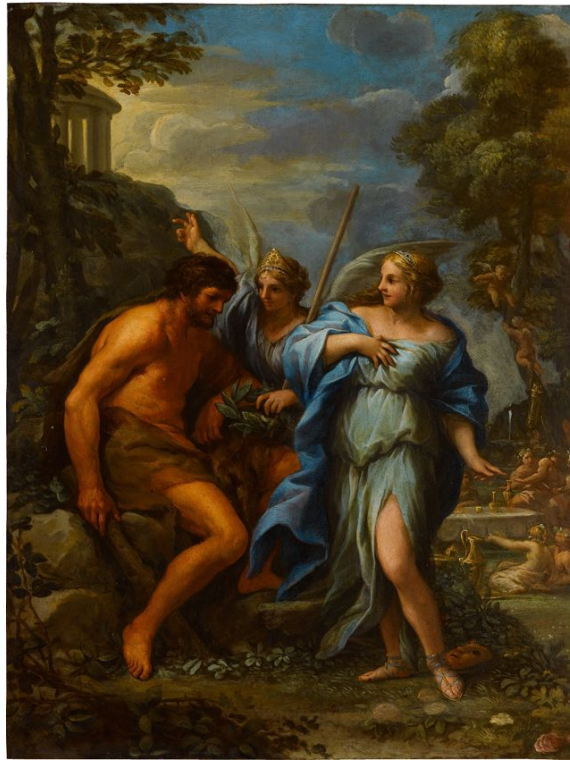


Herkules am Scheidewege



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Die moralisierende Fabel berichtet von Herkules, der sich zwischen Tugend und Laster entscheiden muss. Im Bild des Römers Ferri sucht die Verkörperung des Lasters (Voluptas) den jugendlichen Helden vom Betreten des Tugendpfades abzuhalten. Sie lädt ihn zu einem festlichen Gelage, an dessen amourösem Charakter die spielenden Erogen keinen Zweifel lassen. Zu ihren Füßen liegt die Maske als Symbol des Trügerischen. Die Tugend (Virtus) hingegen hält Wanderstab und Lorbeerkranz für Herkules bereit und weist auf den Ruhmestempel, der ihm als Heimstätte dienen soll. Felsbrocken und Dornengestrüpp links vorne deuten die Mühsal des ansteigenden Tugendweges an.

Titel	Herkules am Scheidewege
Inventarnummer	202
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Ciro Ferri</u> (Künstler / Künstlerin): * 03. Sep 1633 Rom – † 13. Sep 1689 Rom
Datierung	um 1650
Technik	Öl
Material	Kupfer
Maße	Höhe: 46,00cm / Breite: 35,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Italienische Malerei vor 1800</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze

Literatur

Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 19-20 , Nr. 34 / Konrad Lange: Verzeichnis der Gemäldesammlung im Königlichen Museum der bildenden Künste zu Stuttgart, Stuttgart 1907, p. 189 , Nr. 530 / Gerhard Ewald, Monika Köpplin: Vom Manierismus zum Barock Italienische Gemälde des sechzehnten und des siebzehnten Jahrhunderts aus dem Besitz der Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982 , p. 43-45 , Nr. 14 / Christofer Conrad (Hg.): Königliche Sammellust Wilhelm I. von Württemberg als Sammler und Förderer der Künste, Berlin 2014, p. 182 , Nr. 47

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)